Interview mit Claudia Latzke, Senior Consultant der Solvepack GmbH, Augsburg

Arbeit 4.0: Beruflich erfolgreich mit Kind

Advertorial

Solvepack ist ein Beratungshaus für Software-Lösungen mit Sitz in Augsburg. Das Team nutzt den digitalen Wandel, um die IT der Kunden auf unternehmerische Prozesse abzustimmen. Ziel ist es, die modernen Herausforderungen des Arbeitsalltags besser bewältigen zu können. Beim Thema Arbeit 4.0 spielt das Unternehmen also ganz vorne mit – und das auch, was die eigenen Mitarbeiter angeht. Denn Arbeit 4.0 bedeutet weit mehr, als technische Lösungen zu finden. Vor allem für junge Mütter ist es nach wie vor schwer, ihren Beruf trotz Kind und Familie weiter auszuführen. Wie das trotzdem gelingen kann, wird im Gespräch mit Senior Consultant Claudia Latzke deutlich.

Bild: Solvepack GmbH

Claudia Latzke
Senior Consultant
Solvepack GmbH

Frau Latzke, was genau machen Sie bei Solvepack?

Ich bin seit Februar 2017 bei der Solvepack GmbH angestellt. Hauptsächlich entwickle ich Webanwendungen. Das heißt, ich entwerfe Weboberflächen, programmiere die Logik im Hintergrund, und teilweise kümmere ich mich auch um Reporting und Datenhaltung.

Sind Ihre Projekte vor Ort, oder müssen Sie oft reisen?

Weder noch. Meine Projekte sind bei Kunden angesiedelt, die weiter entfernt sind. Allerdings kann ich zum Großteil im Homeoffice arbeiten. Zu Workshops vor Projektbeginn oder bei wichtigen Meilensteinen bin ich aber auch wenige Tage beim Kunden vor Ort.

Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit besonders?

Ich mag die Verbindung von Logik und Kreativität. Bei Kundenprojekten ist es wiederum sehr interessant, in ihre Welt einzutauchen, zu erfassen, worum es geht und die passenden Lösungen und Strategien zu finden. Jedes Kundenprojekt erweitert den eigenen Horizont und wirkt sich positiv auf die Problemlösungskompetenz aus.

Sie sind auch Mutter – haben Sie sich vor der Schwangerschaft schon überlegt, wie Sie Familie und Beruf vereinbaren wollen?

Bei meinem vorherigen Arbeitgeber war ich vor meiner Schwangerschaft immer in Kundenprojekten direkt vor Ort. Das bedeutete, wöchentlich oder täglich zu pendeln. Nach meiner Schwangerschaft wollte ich gerne im Homeoffice arbeiten. Außerdem wollte ich gern sehr früh wieder einsteigen, allerdings erst einmal in Teilzeit. Beide Wünsche haben sich erfüllt.

Mittlerweile arbeite ich wieder in Vollzeit, auch bei der Solvepack GmbH, allerdings im Vergleich zu früher leicht reduziert und damit 35 statt 40 Stunden pro Woche. Auch die Homeoffice-Regelung wurde direkt in den Arbeitsvertrag aufgenommen.

Gab es Situationen, in denen Solvepack besonders flexibel war?

Generell sind flexible Arbeitszeiten für Eltern eine Entlastung, vor allem im Homeoffice. Das gilt besonders dann, wenn mein Kind krank ist und zu Hause bleiben muss. Stehen keine wichtigen Gesprächstermine an, ist es überhaupt kein Problem, je nach Krankheit auch mit Kind zuhause zu arbeiten. Allerdings „zerteilt" sich die Arbeitszeit dann doch recht stark, und ich muss einiges abends nacharbeiten.

Eine besondere Situation war ein geplanter Kundenworkshop vor einem Jahr. Kurzfristig wurde mein Kind krank, und ich konnte nicht vor Ort daran teilnehmen. Da stand ich dann den Großteil des Tages per Skype zur Verfügung. Auch das war machbar. Denn durch die neuen Technologien kann ich von überall auf die benötigten Informationen zugreifen.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag mit Kind aus?

Ich arbeite Vollzeit 35 Stunden pro Woche, komplett im Homeoffice. In der Früh bringe ich mein Kind in die Kita und fange danach, so zwischen acht und neun Uhr, an zu arbeiten. Am späten Vormittag finden oft noch spontane Besprechungen mit meinem Chef oder dem Projektleiter statt. Meine Mittagspause ist meist zwischen 12 und 14 Uhr, die ich dann auch für kleinere Arbeiten im Haushalt nutze. Nachmittags holt mein Mann unser Kind ab. Zwischen 16 und 17 Uhr mache ich meist Feierabend – eigentlich ein recht normaler Arbeitsalltag.

Allerdings ist es meiner Meinung nach auch sehr wichtig, feste Zeiten zu haben. Ansonsten gerät die Work-Life-Balance recht schnell in eine Schieflage: Entweder man arbeitet zu viel und vor allem zu lange oder eben zu wenig. Mit einigermaßen festen Zeiten pendelt sich das aber ganz gut ein.

Bild: markus-spiske / unsplash

Was hat Ihnen besonders geholfen, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen?

An erster Stelle die Akzeptanz, dass mir immer mal wieder mein Kind in die Quere kommt und es häufig anders läuft als geplant. Homeoffice und das dahinterstehende Vertrauen erleichtern mir meinen Arbeitsalltag ungemein.

Wie Kind und Job unter einen Hut bringen? Dieser Frage stellen sich viele Familien.

Hier helfen auch die flexiblen Arbeitszeiten und die allgemeine Flexibilität bei unvorhergesehenen Ereignissen. Über den steuerfreien Zuschuss bei den Kita-Gebühren freue ich mich ebenfalls sehr. Es wäre sehr zu hoffen, dass mehr Unternehmen die Einsatzmöglichkeiten der neuen Technologien nutzen, um auf diese Weise auch jungen Müttern die Berufstätigkeit zu ermöglichen.

Mehr Informationen:
www.solvepack.eu

Unternehmerische Verantwortung hat in Augsburg Tradition. Bei Ihnen auch?

Testen Sie, wie nachhaltig Ihr Unternehmen ist unter
www.csr-barometer-A3.de

CSR BAROMETER
Wirtschaftsraum Augsburg